

Murnau, den 03.03.2010

Herrn 1. Bürgermeister Dr. Rapp und
den Marktgemeinderat

Neustrukturierung Winterdienst

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,

in Murnau wird mit größter Sorgfalt der Winterdienst ausgeführt, in vergangenen Wintern zum Großteil mit dem Einsatz von Splitt – seit dieser Periode nun mit vermehrter Verwendung von Streusalz. Der Räumdienst fährt alle Straßen täglich ab und räumt schon bei geringsten Schneefällen bzw. streut jeden Tag. Der Winterdienst schlägt in der Marktgemeinde mit einem Betrag von über 480ts,-€ im Haushalt zu Buche.

Die Straßen müssen so geräumt werden, dass ein Befahren und Begehen möglich ist, der Bürger muß sich aber darauf einstellen dass im Winter die Straßen unter anderem schneebedeckt oder auch mal glatt sein können und diese nicht ständig in einem Zustand wie im Sommer sein können.

Es gibt diverse Studien zu diesem Thema, vor allem was den Einsatz von Streusalz betrifft. Wir sind der Meinung, dass die Straßen in Murnau evtl. in Kategorien einzuteilen sind, an Gefahrenstellen den Einsatz von Splitt vorzusehen, an weniger befahrenen Straßen den sogenannten weißen Winterdienst zu verfolgen. Das heißt hier wird nur geräumt und am besten eine weiße Fahrbahn geschaffen. Es ist darüberhinaus nicht erforderlich jeden Tag zu splitten, denn das führt dazu, dass wir nach einem Winter Unmengen an Streusplitt zu entsorgen haben, was wiederum sehr teuer ist. Den Einsatz von Streusalz möchten wir in Gänze unterlassen, da dies auch wenn es in der Ökobilanz günstiger ausfällt als der Splitt, für Bäume und Tiere äußerst schädlich ist und auch für den Straßenbelag negative Folgen durch das Auftauen und danach wieder Überfrieren (Temperaturschwankungen) hat. Ein Abfahren der Schneehaufen ist nur an besonders engen und hinderlichen Stellen (Beispiel Schwaigangerstr./Schloßberg) durchzuführen, nicht aber z.B. in der Fußgängerzone. Außerdem führt der übertriebene Einsatz zu großem Verschleiß an den Geräten und verursacht dadurch wiederum hohe Anschaffungskosten.

Dass diese Handhabung in der Praxis funktioniert, zeigen die Erfahrungen der Nachbargemeinden im Landkreis.

Wir beantragen deshalb zu prüfen, inwieweit eine Reduzierung des Winterdienstes möglich und der Betrag im Haushaltsentwurf zu verringern ist.

Welf Probst
Fraktion FWM Murnau